



5. Zwischenbericht

Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen

- Berufliche und unternehmerische Trainings
- Schulungen zu Arbeitsrecht und Geschlechtergleichstellung
- Kinderbetreuung während der Ausbildung



Projektaktivitäten: März – August 2025

- 21 Veranstaltungen für Arbeitgeber:innen und Regierungsvertreter:innen zu Arbeitsrecht, Gesundheit am Arbeitsplatz und Gleichstellung der Geschlechter
- 14 junge Frauen haben erfolgreich ihre berufliche Ausbildung bestanden und eine Anstellung gefunden
- Finanzhilfe und Training zur Existenzgründung für 70 Teilnehmer:innen
- Integration von 15 jungen Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt
- Coaching-Veranstaltungen für über 150 Projektteilnehmer:innen
- Acht Gemeindeinformationsveranstaltungen zum Thema Gleichstellung

Projektregionen: Dhanusha und Sindhuli in Ost-Nepal
Projektlaufzeit: September 2022 – April 2026



Projektteilnehmerinnen haben sich mit einem Kosmetiksalon selbständig gemacht

Was wir erreichen wollen

In den Projektregionen Dhanusha und Sindhuli lebt ein Großteil der Bevölkerung von der Landwirtschaft. Darüber hinaus gibt es einige Klein- und Handwerksbetriebe. Viele junge Menschen sind arbeitslos und oft fehlen ihnen die beruflichen Qualifikationen, um eine Arbeitsstelle zu finden. Für Mädchen ist es besonders schwer. Denn traditionelle Rollenvorstellungen führen dazu, dass ihnen eine Berufsausbildung häufig verwehrt bleibt. Landesweit beenden 17 Prozent der Mädchen nicht einmal die Grundschule und jedes dritte Mädchen heiratet noch vor seinem 18. Geburtstag.

Um jungen Frauen und Männern berufliche Perspektiven und Einkommensmöglichkeiten zu bieten, haben wir dieses Projekt ins Leben gerufen. Darin vermitteln wir jungen Menschen wichtige Fähigkeiten für das Berufsleben und den Arbeitsmarkt. 550 junge Frauen und Männer im Alter von 18 bis 24 Jahren nehmen an Schulungen teil, in denen sie berufliche Qualifikationen und unternehmerisches Wissen erwerben. Für Teilnehmer:innen mit geringen Kenntnissen im Lesen, Schreiben oder Rechnen bieten wir Lese-, Schreib- und Matheurse an. 275 junge Frauen und Männer nehmen zudem an Englisch- und Computerkursen teil.

Was wir bisher erreicht haben

Auch in diesem Berichtszeitraum konnten wir mit unserer Projektarbeit erneut Erfolge verzeichnen und zur nachhaltigen beruflichen Entwicklung und wirtschaftlichen Stärkung der Teilnehmer:innen beitragen. Seit Projektbeginn haben die insgesamt 550 Projektteilnehmer:innen eine Reihe von Berufsvorbereitungsmaßnahmen absolviert, darunter Schulungen zu Lebenskompetenzen und Geschäftsentwicklung. Von ihnen konnten 369 eine vollständige Berufsausbildung abschließen. Über 90 Prozent aller Teilnehmer:innen haben heute entweder eine feste Anstellung oder ein eigenes Unternehmen gegründet. Gemeinsam haben sie bereits umgerechnet mehr als 390.000 Euro verdient – und das bei einem durchschnittlichen Monatseinkommen, das über dem gesetzlichen Mindestlohn liegt. Dieses Einkommen stärkt nicht nur ihre individuelle Zukunft, sondern bietet auch ihren Familien wirtschaftliche Sicherheit. 215 neue Unternehmen wurden durch Projektteilnehmer:innen seit Beginn des Projekts bereits gegründet. Der inklusive Ansatz des Projekts zeigt ebenfalls Wirkung: 15 Menschen mit Behinderung konnten wir gezielt fördern. Die bereits bestehenden Alumni-Gruppen wurden weiter gestärkt. Seit Beginn des Projekts sind 20 solcher Gruppen entstanden, die heute als starke Plattformen für den Informations- und Erfahrungsaustausch dienen. Sie vernetzen ehemalige Teilnehmer:innen mit Arbeitgeber:innen und lokalen Behörden und unterstützen den Zugang zu neuen Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Regierung hat Verantwortung übernommen, und der private Sektor ist aktiv in die Projektaktivitäten eingebunden. Darüber hinaus beteiligten sich 53 Regierungsvertreter:innen aktiv an den Maßnahmen, und inzwischen sind über 550 Vertreter:innen staatlicher Institutionen in das Projekt integriert. 70 Jugendliche wechselten vom Ausbildungszweig in den Bereich Unternehmertum, da sie an ihren Wohnort gebunden waren oder bestimmte Mindestanforderungen einzelner Berufe nicht erfüllen konnten.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹

4 HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTERSGLEICHHEIT



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Wir statten Menschen mit dem nötigen Wissen zum Unternehmertum aus, sodass sie auch im landwirtschaftlichen Sektor erfolgreicher sein können

Projektaktivitäten: März – August 2025

Menschenwürdige Arbeitsbedingungen fördern

Im Berichtszeitraum erzielten wir bedeutende Fortschritte zur Förderung menschenwürdiger Arbeit und Gleichstellung. Durch Fabrikinspektionen und zahlreiche Sensibilisierungsmaßnahmen konnten sichere und faire Arbeitsbedingungen für Projektteilnehmer:innen weiter gestärkt werden. Insgesamt führten wir 13 Orientierungsveranstaltungen für Arbeitgeber:innen durch, um die Bedeutung von Arbeitsschutz, Sicherheit und geschlechtergerechten Arbeitsplätzen zu betonen. Diese Maßnahmen motivierten viele Unternehmen dazu, die staatlichen Vorgaben aktiver umzusetzen. Ebenfalls organisierten wir sechs Veranstaltungen für lokale Regierungsvertreter:innen zum Thema Geschlechtergleichstellung und menschenwürdige Arbeit, wodurch diese Themen stärker in die lokale Agenda integriert wurden. Außerdem veranstalteten wir zwölf Dialogformate zwischen Jugendlichen, Regierungsvertreter:innen und Personen des privaten Sektors zum Austausch zu fairen Arbeitsbedingungen. Weiter konnten sieben Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen abgeschlossen werden – ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Beschäftigungschancen. Bereits 55 Projektteilnehmer:innen fanden dadurch eine feste Anstellung.

Lernen, wachsen, selbstbewusst handeln

Um die Projektteilnehmer:innen auf ihre Ausbildung und das Berufsleben vorzubereiten, haben wir eine Reihe von Veranstaltungen und Trainings für sie durchgeführt. Wir organisierten acht Trainings in den Bereichen Marketing und Sales. Bei der Umsetzung wurde Wert auf praktische und lokal relevante Anleitung gelegt, damit die Teilnehmer:innen das Gelernte sofort in ihren Unternehmen anwenden konnten.

Darüber hinaus erhielten die Projektteilnehmenden Schulungen im Umgang mit digitalen Plattformen im Arbeitskontext. Nach den Schulungen nutzten sie soziale Medien, um ihre Unternehmen zu bewerben, neue Kund:innen zu gewinnen und ihr Wissen in Marketing und Wirtschaft zu erweitern. So stärkten sie ihr Selbstvertrauen und ihre digitalen Fähigkeiten. Über 150 Projektteilnehmer:innen nahmen an gezieltem Coaching und Mentoring teil, welches sie dabei unterstützte, sich Ziele zu setzen und Herausforderungen zu meistern. Es wurden zudem zwei weitere Alumni-Plattformen zum Vernetzen von Teilnehmer:innen und Arbeitgeber:innen gegründet.

Wege in Arbeit und Unternehmertum

14 junge Frauen schlossen im Berichtszeitraum erfolgreich ihre vergütete Ausbildung in Unternehmen der Textilindustrie ab und wurden im Anschluss übernommen. Um die Ausbildungsbedingungen stetig zu verbessern, organisierten wir elf Reflektions-Veranstaltungen, die dem Austausch zwischen Auszubildenden, Trainer:innen und dem privaten Sektor dienten. Über 120 Projektteilnehmer:innen nahmen an Trainings zur Unternehmenseentwicklung sowie Gründung teil. Durch diese Schulung erwarben die Teilnehmer:innen wichtige Fähigkeiten und lernten, wie sie ihre Unternehmen aufbauen und erweitern können. 70 Projektteilnehmer:innen erhielten von uns finanzielle Starthilfen zur Gründung ihrer Unternehmen, darunter ein Lebensmittelgeschäft und eine Schneiderei. Damit junge Mütter an den Schulungen teilnehmen konnten, boten wir währenddessen eine Kinderbetreuung an. Über 30 Mütter nutzten dieses Angebot regelmäßig. Mit unserem Projekt unterstützten wir auch 15 Menschen mit Behinderung dabei, ein eigenes Unternehmen zu gründen oder eine Anstellung zu finden. Im Rahmen dieser Maßnahme hat das Projekt Unterstützung in Form von zum Beispiel Hörgeräten und Rollstühlen bereitgestellt, um eine inklusive Integration zu fördern.

Gleichstellung der Geschlechter fördern

Ein wichtiger Teil der Projektarbeit besteht darin, Familien und Gemeinden für Gleichstellung zu sensibilisieren. In acht Veranstaltungen sensibilisierten wir Eltern, Projektteilnehmer:innen und die Gemeinden zum Thema Gleichstellung der Geschlechter zu Hause und am Arbeitsplatz. Die Teilnehmer:innen dieser Veranstaltungen sind sich nun der Bedeutung der Gleichstellung der Geschlechter bewusst und Eltern beginnen damit, heranwachsende Frauen mehr zu unterstützen. Zudem organisierten wir fünf generationsübergreifende Dialogveranstaltungen, um kulturelle Hindernisse zu überwinden und jungen Frauen die Suche nach Beschäftigungsmöglichkeiten zu erleichtern.

Katastrophenvorsorge und Resilienz stärken

Unsere Projektregionen in Nepal sind stetig von den Auswirkungen des Klimawandels und Umweltkatastrophen bedroht, weshalb Katastrophenhilfe und die Anpassung und den Klimawandel wichtige Bestandteile des Projekts sind. Wir organisierten drei Veranstaltungen zum Thema Klimawandel und Katastrophenvorsorge mit insgesamt 203 Teilnehmer:innen, darunter 101 Frauen. Diese Treffen stärkten das Bewusstsein für Risiken und Schwachstellen in den Gemeinden und förderten den Austausch zwischen Eltern, Teilnehmer:innen, lokalen Behörden und Rettungskräften. Die lokale Regierung zeigte großes Engagement: Als direkte Folge wurde eine Pflanzkampagne gestartet und die Verpflichtung zu weiteren Vorsorgemaßnahmen ausgesprochen. Außerdem nahmen 130 Personen an insgesamt vier Veranstaltungen teil, um Aufgaben und Zuständigkeiten der Katastrophenschutzausschüsse zu überprüfen.



Wir haben die entsprechenden Teams vor Ort mit Ausrüstungen für Katastrophenfälle ausgestattet

Beide beteiligten Gemeinden beschlossen anschließend, ihre Richtlinien zur Katastrophenvorsorge zu aktualisieren – ein wichtiger Schritt zu mehr Eigenverantwortung und Nachhaltigkeit. Wir konnten Such- und Rettungsteams mit wertvoller Ausrüstung für Notfälle ausstatten und in einem Erdbebenrisikogebiet ein sicheres und kinderfreundliches Lernzentrum errichten. Jenes ist eine temporäre Lösung, bis der Neubau einer Schule abgeschlossen ist.

Beispielhafte Projektausgaben

828 € kosten die beruflichen Schulungen für eine:n Auszubildende:n

1.511 € brauchen wir, um acht Räume zur Kinderbetreuung einzurichten

3.688 € werden für das Coaching und Mentoring der Auszubildenden benötigt

9.824 € kostet die Starthilfe für 25 neu gegründete Unternehmen

Dieses Projekt wurde dank großzügiger Spenden bereits vollständig finanziert und wird aktuell umgesetzt. Sie möchten ein ähnliches Projekt fördern?

Rufen Sie uns an: 040/ 607 716-260
Wir beraten Sie gern!